



Foto: IM AGO/BildfunkAMV

Professor Joachim Hertzberg von der Universität Osnabrück informierte in seinem anschaulichen Vortrag über Künstliche Intelligenz (KI) in der Landwirtschaft. Bisher sind beispielsweise Pflück- und Pflanzroboter testweise auf landwirtschaftlichen Betrieben im Einsatz.

## KI-Debatte und Neumitglieder

**Mitgliederversammlung** Die Albrecht-Thaer-Gesellschaft prämierte zwei herausragende studentische Arbeiten und begrüßte neue Mitglieder. Höhepunkt war der Vortrag über Künstliche Intelligenz (KI) in der Landwirtschaft.

**K**napp 140 Mitglieder der Albrecht-Thaer-Gesellschaft kamen am vergangenen Donnerstag nach Celle, um an der jährlichen Mitgliederversammlung teilzunehmen.

Die Gesellschaft zeichnete 2023 erneut zwei Studentinnen für ihre herausragenden Bachelor- und Masterarbeiten aus. Meike Ruths stellte ihre Bachelorarbeit mit dem Titel „Preisbildung und Politikoptionen zur Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes im Rahmen der EU-Strategie „Vom Hof auf den Teller“ dem Auditorium vor. Im Anschluss trug ihSelina Pusch eine Zusammenfassung ihrer Masterarbeit zum Thema „Entwicklung eines Penetrometermessaufbaus für ein Utility Task Vehicle (UTV)“ vor.

Die Arbeiten schrieben Beide während ihrer Zeit an der Georg-August-Universität in Göttingen. Die beiden Preisträgerinnen erhalten

einen von der Albrecht-Thaer-Gesellschaft gestifteten Förderpreis von 500 Euro beziehungsweise 1.000 Euro.

Eine lebhaftes Diskussion gab es nach dem Vortrag über Künstliche Intelligenz: „KI in der Landwirtschaft – wo stehen wir?“, von Professor Joachim Hertzberg von der Universität Osnabrück. Hertzberg ist auf KI spezialisiert und ging zuerst auf aktuelle Anwendungsgebiete im Agrarbereich ein. In der Agrartechnik sind KI-Systeme bereits im Einsatz: Unter anderem in der Maschinenüberwachung, der Pflanzenenerkennung und in der Tierüberwachung.

In der anschließenden Fragerunde kam auch der Fachkräftemangel in der grünen Branche zur Sprache. Gibt es bald einen Erdbeerpflückroboter? Problematisch sei hierbei die Hand-Augen-Koordination, die aktuell noch nicht zufriedenstellend umgesetzt

werden kann. Hertzberg meinte leicht scherzhaft dazu: „Die Automatisierung eines solchen Prozesses ist ein Albraum für mich als KI-Forscher.“ Tests mit Prototypen laufen bereits.

Künftig werden KI-basierte Anwendungen jedoch in vielen Gebieten von hohem Nutzen für praktizierende Landwirte sein, resümierte Hertzberg. „KI ist nicht nur für Großbetriebe in der Magdeburger Börde relevant und erschwinglich“, antwortete er auf die Frage nach den Anwendungskosten.

Auf der Veranstaltung berief die Gesellschaft 35 neue Mitglieder, die in Celle vorgestellt wurden. Dazu gehörten auch Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann sowie die Landtagsabgeordneten Dr. Marco Mohrmann (beide CDU) und Karin Logemann (SPD). Insgesamt kommt die Gesellschaft somit auf rund 750 Mitglieder.

Barbara Schiller

